Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1956)
Heft: 2

Artikel: Brief aus London
Autor: Fonteyn, Ruth
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-792908

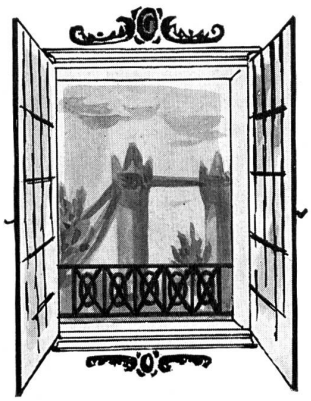
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Brief aus London

L. ABRAHAM & Co., SILKS Ltd., ZURICH

Rayon and wool mixture.
Model by Roter Models Ltd., London.

Photo John French

Man kann sich die Mode nicht ohne Farben vorstellen, ebensowenig wie man sich London ohne seine Parks vorzustellen vermag, die gerade jetzt im Frühsommer ihre grösste Anziehungskraft ausüben. Die Stadtbewohner, welche all ihre Tage im Getümmel der grössten Stadt der Welt zu verbringen genötigt sind, gönnen sich gerne einige Augenblicke der Entspannung in den zahlreichen Parks und Squares und bewundern die herrlichen Blumenbeete, welche stets mit neublühenden Pflanzen versehen werden.

Diese Farbenpracht des Sommers ist so verlockend, dass auch in den Frauen der Wunsch erwacht, es ihr gleichzutun und sich farbenfroh zu kleiden. Am Sonntagmorgen bei schönem Wetter kann man im Hyde Park ein ununterbrochenes, improvisiertes Mode-Défilé bewundern. Manchmal gibt es zwar kritische, ironische oder sogar verächtliche Blicke, das Gesamtbild ist jedoch bezaubernd. Aber nur verstreut lässt sich feststellen, welche Wirkung die Ukase der grossen Couturiers auf die Frauen des Mittelstandes gehabt haben. Und während den Modeberichterstattern auf diese Weise veranschaulicht wird, in welchem Masse ihre Ratschläge der vergangenen Monate befolgt worden sind, glauben sie einen Ruf nach Bescheidenheit zu vernehmen, gerade in dem Augenblick, da sie mit Einladungen für die kommenden Herbstvorführungen überschüttet werden. Persönlicher Geschmack und pekuniäre Gründe spielen natürlich in der Verwirklichung der Modevorschriften ihre Rolle. Während ich bequem in

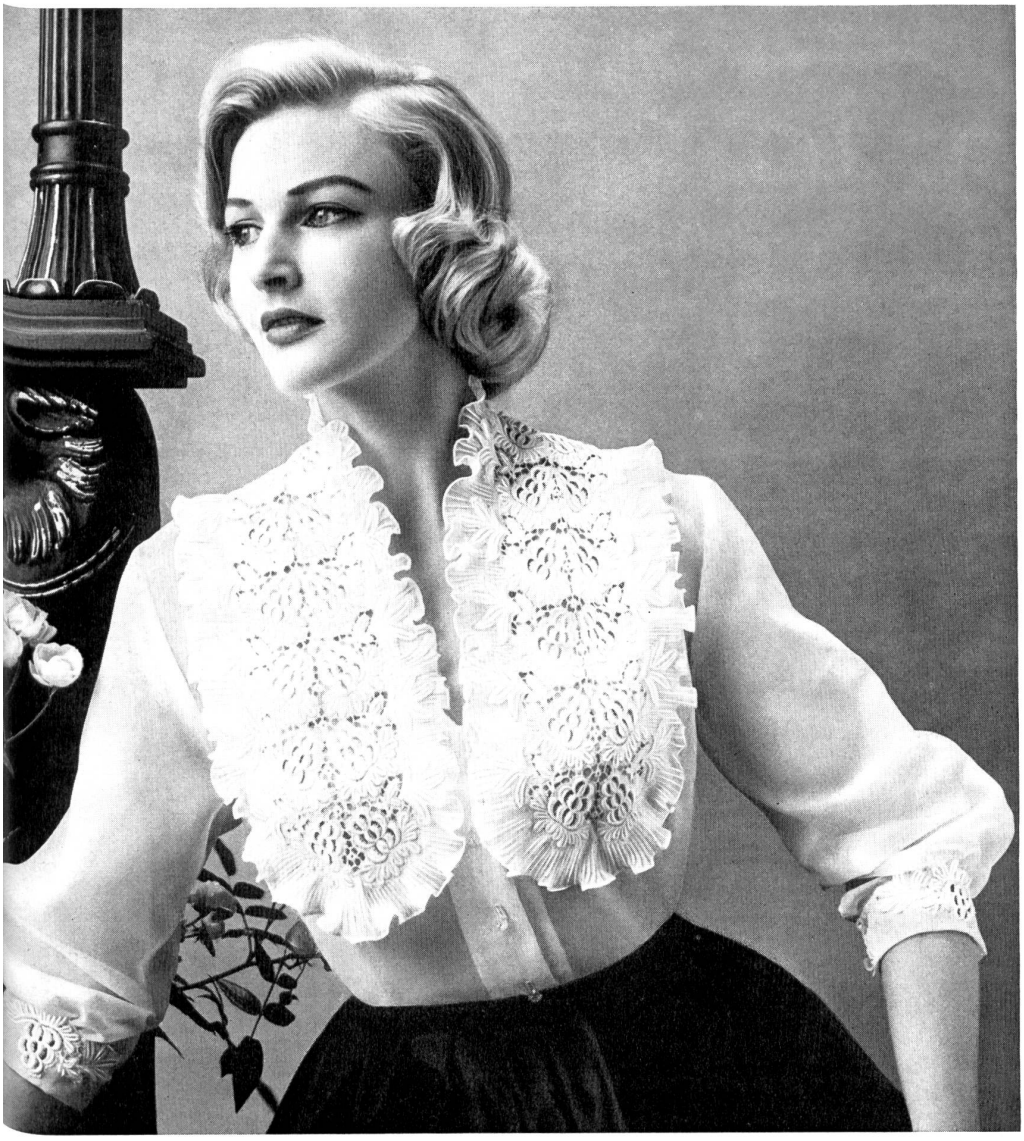
einem Liegestuhl sass, hatte ich Gelegenheit, ein in den schönsten Farben schillerndes Durcheinander von Baumwolle, Nylon und Kunstseide, von Reinseide in gedämpfteren Tönen und auch einige Leinen vorbeiwandeln zu sehen... Die Linie betreffend : hohe, mittlere und sogar tiefe Taillen... oder überhaupt keine Taille, gerade und permanent plissierte Jupes oder sehr weite mit steifen Unterröcken, auch Kaftane, die in Gürtelhöhe leicht zusammengehalten sind, dreiviertel lange, geradlinige Mäntel oder Boleros, die so eben die Schultern bedecken. Nicht ohne Grund pflegt man zu sagen : die Welt ist ein buntes Bilderbuch.

Der englische Modemarkt teilt sich in zwei grosse Altersgruppen :

a) die Frauen zwischen 17 (Alter der Schulentlassenen) und 25 Jahren (Alter, da die meisten verheiratet sind) und

b) die Frauen über 35 Jahre, welche von den dringendsten Familienpflichten (Kleinkinderpflege) schon befreit, und deren Gatten zu einer besseren Stellung gelangt sind ; und offensichtlich hat ein grosser Teil dieser Frauen mit der Zeit Qualität und Wert des Materials schätzen gelernt.

Im allgemeinen gilt das grösste Interesse des Marktes der ersten Gruppe ; die jungen Mädchen und die jungen Frauen sind es, welche die höchste Kaufkraft besitzen und, was noch schwerer in die Waagschale fällt, auch gewillt sind, ihr Geld auszugeben. Solange sie noch keine allzu grossen Bürden haben, konzentriert sich das Interesse der jungen Frauen auf die Toilette. Durch die Illustrierten und Magazine, die sie gierig lesen, bekommen sie Freude und Gefallen am schönen Anziehen, und sie machen entschlossen von dem Gelernten Gebrauch. Sie bestehen fest und entschieden auf ihrem Recht : wenn sie Lust nach einem bestimmten Gegenstand haben, kaufen sie ihn, wo sie ihn auftreiben, denn, von den Skrupeln ihrer Mütter befreit, machen sie sich nichts daraus, in einem zweitrangigen Laden einzukaufen. Auf der anderen Seite können wir auch feststellen, dass die Frauen, welche keine kleinen Kinder mehr zu betreuen haben, wieder Gefallen an der Mode bekommen. Anstatt jedoch ihre grossen Töchter zu beeinflussen, lassen sie sich vielmehr von ihrem Geschmack und von ihrer Meinung leiten. Die Zeiten, da jedes junge Mädchen stolz war, ein Kleid der Mutter tragen zu dürfen, sind endgültig vorbei, und dunklere Dessins, die früher den Grossmüttern ziemten, sind heute unverkäuflich. Es besteht ja auch kein Grund dafür, dass die anziehenden Farben und Dessins ausschliesslich der Jugend vorbehalten bleiben. Die Frau ist sehr gut



FORSTER WILLI & Co., SAINT-GALL

Fine guipure trimming.
Blouse by Janet Colton Ltd, London.

Photo Roy Round

fähig, nach einiger Erfahrung die Qualität und den Reiz eines schönen Dessins schätzen zu lernen, und nach ein paar Jahren Übung wird sie auch wissen, wie es am besten zu verwenden ist. Die Engländerin schreckt vor Farben nicht mehr zurück und gewinnt mehr und mehr Gefallen an der eleganten Linie.

Zahlenmässig gesehen stellen die Frauen über dreissig die bedeutendste der beiden angeführten Altersgruppen dar, und es scheint uns, dass die Kauffähigkeit dieses Marktausschnittes noch nicht genügend untersucht worden ist. Die « über fünfunddreissigjährigen » sind es vor allem, die sich für die aus der Schweiz eingeführten Wirk- und Strickwaren interessieren, für Unterwäsche sowie für alle sonstige Bekleidung. Die Gründe dafür sind zunächst die tadellose Ausführung, die auch die geringsten Einzelheiten nicht vernachlässigt, und aber auch die Sorgfalt, die auf den Schnitt verwandt wird, welchem selbst einer Preissenkung wegen keine Vereinfachung gestattet wird. Kurz, was die Schweizer Fertigwaren angeht, sind es stets die Artikel erster Qualität, die den besten und regelmässigsten Absatz finden.

Kein grösseres englisches Importhaus und kein einziges Spezialgeschäft, die auf Qualität etwas halten, können heute die Nachfrage für Schweizer Artikel unberücksichtigt lassen. Die wachsenden Reisemöglichkeiten nach allen Ländern tragen natürlich auch sehr viel dazu bei, dass auf Qualität und Eleganz immer mehr Wert gelegt wird. Dies ist wohl einer der Gründe, die das Kaufhaus Woollands von Knightsbridge kürzlich zu der glücklichen Idee geführt hat, eine internationale Boutike zu eröffnen, in welcher die Schweiz mit einer bezaubernden Kollektion von drapierten Kleidern und dazu passenden Mänteln der Firma Marty und Cie, Zürich, vertreten war. Das andere Geschäft von Knightsbridge, welches auch immer eine grosse Auswahl von Schweizer Modellkonfektion bereit hat, ist natürlich Harrods. Dort zog vor kurzem in der Strickwarenabteilung ein Modell aus Ottoman-Trikot besondere Aufmerksamkeit auf sich : eine kragenlose, anliegende Jacke mit geradem Jupe, der hinten bloss eine Gehfalte hatte. Baumwollkleider und « separates » ausländischer Herkunft sind eher selten, da sie im Detailverkauf verhältnismässig zu teuer kommen. Wir haben jedoch ein entzückendes Modell bemerkt, mit ärmellosem, viereckig ausgeschnittenem Oberteil, dessen grün-weiss gestreiftes und mit schwarzen Sternchen übersätes Muster senkrecht verlief, und dessen weiter Jupe sehr gelöst wirkte durch die abwechselnd quer und senkrecht eingesetzten Teile.

Kleider und allerlei anderes aus Seide sind schon seit einigen Jahren sehr beliebt ; in der « Girls »-Abteilung des gleichen Kaufhauses bin ich auf ein äusserst anziehendes Modell gestossen : ein anliegend gearbeitetes Oberteil mit auf den Schultern beginnenden, schmalen Schnüren besetzt, die in Hüfthöhe rund um den Rücken verliefen. Kleine Rüschen auf den Schultern und Hüften verliehen diesem Kleidchen eine sehr zarte Note ; ein bedrucktes Gewebe mit apfelschimmelfarbenem Grund und blauen, grünen und flohbraunen Pünktchen übersät.

In einer anderen Abteilung fiel uns besonders eine lange Keilhose aus Trikot auf, die unten seitlich geschlitzt war. Ein gestricktes Blumenmotiv verlieh diesem Artikel die exklusive Note, die den Kleidungsstücken des gleichen Fabrikanten (Hanro) eigen ist.

Das ist alles, was über die sommerlichen Kleidungsstücke, die noch in den grösseren Kaufhäusern anzutreffen sind, zu sagen wäre. Obwohl es im Augenblick, da ich schreibe, noch verfrüht ist, von der Herbstmode zu sprechen, möchte ich doch ein paar interessante Punkte erwähnen. Bei den Londoner Vertretern der Firma Gut und Co. Zürich, habe ich eine reichhaltige Kollektion von Seiden und Kunstseidengeweben gesehen, auch Baumwolle und Nylon, einfarbige Duchesse Satins (in einer erstaunlich reichen Farbenskala), Brokate und bestickte Organzas, oder Lamés in prächtigen Farben und sogar schon Baumwollstickereien für den nächsten Sommer.

Janet Colton, das neue Blusenhaus, von dem wir schon in einem unserer letzten Londoner Briefe gesprochen haben, und das sich sehr rasch einen ausgezeichneten Ruf erworben hat, verwendet weiter grosse Mengen von Schweizer Spitzen und Stickereien. Die Linie der Blusen, die für die Strasse, den Cocktail oder den Abend bestimmt sind, ist im allgemeinen jugendlich und fein ausgeklügelt, und die Ausführung ist äusserst sorgfältig.

In den Salons von einem der grössten Importhäuser von Schweizer Modellkonfektion habe ich etliche Kollektionen verschiedener, wohl bekannter Fabrikanten gesehen, die sich alle in der Herstellung von Qualitätsprodukten einen Namen gemacht haben. Darunter war ein reizendes Jacquard-Ensemble (Egeka), wie geschaffen für Abende des Ausruhens zu Hause, welches aus einer Keilhose mit

L. ABRAHAM & Co., SILKS Ltd., ZURICH

Dull black grosgrain ; dark oyster satin trimming.
Model by Roter Models Ltd., London.

HEER & Co. Ltd., THALWIL

Astran Lurex fabric.
Model by Koupy, London.

eingestrickten, unregelmässig verteilten Punkten und einem Uni-Oberteil mit gefüttertem Kapuzenkragen bestand.

Ein neuer Name (René Waegeli) wurde auf dem englischen Markt durch eine Kollektion von Jumpers und Golfjacken sowie von Skisportbekleidung bekannt, die mit Handstrickapparaten angefertigt werden. Es ist jedoch wirklich noch zu warm, um schon vom Skisport zu sprechen.

Ruth Fonteyn